



## Auf Zeit im Amt, geht das gut?

W&W hat nachgefragt, was Vorarlberger von der Interimsregierung halten.



**Nadja, 22, Hard:** „Ich finde die Übergangsregierung eigentlich ganz cool. Ich finde generell, dass eine Regierung mehr aus Experten bestehen sollte, da die vom Fach sind und wissen, wie es zu laufen hat.“



**Patrick, 30, Mäder:** „Im Rahmen des Gesetzgebungsverfahrens ist der Ablauf, egal ob richtige oder Übergangsregierung, identisch. Es liegt doch an der Opposition, über die Gesetzesvorlagen zu entscheiden. Die Entscheider, das Parlament, sind doch die gleichen.“



Bei dieser Sonnwend gibt es kein Feuerwerk am Pfänder. Foto: handout/Pfänderbahn

## Sonnwendfest am Pfänder abgesagt

**Bregenz.** Die Pfänderbahn AG hat das heurige Sonnwendfest am kommenden Samstag, den 22. Juni, gestern abgesagt. Die schlechte Wettervorhersage ab Donnerstag mache es unmöglich, die Veranstaltung in der gewünschten und gewohnten Qualität durchzuführen, hieß es von den Organisatoren. Zusammen mit zahlreichen Stammgästen hoffe man auf deutlich besseres Wetter für das Sonnwendfest 2020.

## 500 Euro für Geben für Leben

**Wolfurt.** Am 8. Juni veranstaltete die Firma Schwarzmann Recycling aus Dornbirn eine „Grill-Pool-Challenge“. In diesem Rahmen wurden für den Verein „Geben für Leben“ Spenden in Höhe von 500 Euro gesammelt, die von Sandra Schwarzmann an Obfrau Susanne Marosch übergeben wurden. Der Verein finanziert damit weitere Typisierungen, um lebensrettende Stammzellspender für an Leukämie erkrankte Menschen zu finden.



Schwarzmann Recycling sammelte 500 Euro für den guten Zweck. Foto: Geben für Leben

# Ländle-Wahltermin ist fix

Die Vorarlberger Landesregierung hat sich auf den 13. Oktober als Termin für die Landtagswahl geeinigt.

Die Vorarlberger Landtagswahl wird am 13. Oktober stattfinden. Das teilte Landeshauptmann Markus Wallner (ÖVP) gestern nach der Regierungssitzung mit. Der Wahltermin sei von der Regierung einstimmig beschlossen worden. Als Stichtag wurde der 16. Juli festgelegt. Ursprünglich hätte die Vorarlberger Landtagswahl am 22. September abgehalten werden sollen. Wallner hatte aber erklärt, dass dieser Termin zu dicht an dem für die Nationalratswahl am 29. September liege. Zu dieser Zeit befinde sich der Wahlkampf auf Bundesebene auf dem Höhepunkt und würde die Vorarlberg-Wahl völlig überlagern. Aus seiner Sicht sei ein zweiwöchiger Abstand zwischen den beiden Urnengängen nötig.

## Kein „Superwahlsonntag“

Wallner äußerte sich gestern auch erneut in der Frage nach einem „Superwahlsonntag“. Die Abhaltung von Nationalratswahl und Landtagswahl am selben Tag sei im Vorfeld genau geprüft worden.



So sieht er nur noch bis zum Herbst aus: Mitte Oktober wird der neue Vorarlberger Landtag gewählt. Foto: Philipp Steurer

Sowohl das Innenministerium als auch die Abteilung Inneres des Landes hatten sich dagegen ausgesprochen. Für Wallner sei klar, dass man sich nach diesen Empfehlungen richte. Die Fehlerquellen seien zu groß, das Anfechtungsrisiko zu hoch – dieses Risiko wolle er nicht tragen, so der Landeshauptmann. Natürlich könne man sich die Rechtsgrundlagen für einen „Superwahlsonntag“ „schon mal in Ruhe anschauen“, bis zum Herbst sei die Zeit dafür jedoch viel zu knapp. Persönlich halte er nicht

viel von einer Zusammenlegung, er sei der Ansicht, dass ein Bundesland ein Anrecht auf einen eigenständigen Wahltag habe.

## Keine Einsparungen

Landesrat Christian Gantner (ÖVP) ergänzte, dass eine Zusammenlegung bei der derzeitigen Gesetzeslage keine finanziellen Einsparungen gebracht hätte. Durch die zusätzlichen personellen und technischen Erfordernisse wäre eher das Gegenteil der Fall gewesen.

# Erst 14-Jähriger wegen Raub und Erpressung verurteilt

Wegen gleich vier schwerer Vergehen wurde ein Jugendlicher gestern am Landesgericht Feldkirch verurteilt.

Dem 14-Jährigen wurde schwerer Raub, Erpressung, schwere Nötigung und räuberischer Diebstahl zur Last gelegt. Darüber hinaus hatte der Junge bereits zwei Eintragungen

im Strafregister. Gestern wurde er schließlich zu einer bedingten, nicht zu verbüßenden Haftstrafe von zehn Monaten und einer unbedingten, zu bezahlenden Geldstrafe von 1200 Euro (300 Tagessätze zu je vier Euro) verurteilt, berichtet die NEUE. Der Jugendliche wurde im April festgenommen und verbrachte 29 Stunden in Haft. Im März hatte der geständige Angeklagte eine Hose von einem Zwölfjährigen erpresst. Dabei hatte er dem Jungen gedroht, ihn zusam-

menzuschlagen, sollte er die Hose nicht bekommen. Außerdem war der Schulabbrecher am bewaffneten Raub beteiligt, als der Junge von einem weiteren Zwölfjährigen mit vorgehaltenem Messer gezwungen wurde, auch noch sein T-Shirt herzugeben. Im Februar war er zudem an einem räuberischen Diebstahl beteiligt: Der 14-Jährige lenkte eine Kassiererin ab, während ein noch strafmündiges Mädchen Alkohol aus einem Lebensmittelgeschäft stahl.